

Der kommende Krieg

☐ Von Major a. D. Karl von Bruchhausen. †

4. Tausend. M. 1.— ord.

Berlin W. 35, Potsdamerstr. 45.

Die glänzend besprochene Schrift des eben verstorbenen bekannten Militärschriftstellers wird in diesen Tagen viel verlangt werden. Unter der Fülle von Kriegsbroschüren hat diese Schrift eines hohen Militärs dauernden Wert.

Hochachtungsvoll

Pan-Verlag G. m. b. H.

Unbedingt
Jeder

Leser des weltberühmten, mit dem Nobel-Friedenspreis von 160 000 Mark gekrönten Werkes

Suttner

„Die Waffen nieder!“
kauft auch, ebenfalls für nur 1 Mark, den soeben erschienenen

II. Teil!

Bestellen Sie sofort! 13 Expl. = ein Fünfkilo-Paket. E. Pierson's Verlag, Dresden.

Künftig erscheinende Bücher.



☐ Ende dieses Monats wird ausgegeben:

Die zehnte Muse

Dichtungen vom Brettl und fürs Brettl

Aus vergangenen Jahrhunderten und aus unseren Tagen gesammelt von

Maximilian Bern

! **Siebzigstes Tausend** !
! **Achtzigstes Tausend** !
! **Neunzigstes Tausend** !
! **Zwanzigstes Tausend** !

Berns „Zehnte Muse“ ist zweifellos für jedes Sortiment ein Brotartikel ersten Ranges. Das Buch enthält 500 Vortragsdichtungen in folgender Anordnung: Romanzen — Erotische Lyrik — Bunte Lieder — Tanzlieder — Satiren — Vagabundenlieder — Moderne Fabeln — Sinngedichte — Sociales — Ernste Vorträge — Heitere Vorträge.

Im bunten Reigen der Autoren finden sich Paul Fleming (1609—1640) neben Frank Wedekind — Walther von der Vogelweide neben Rudolf Presber — Simon Dach (1605—1659) neben Ernst von Wolzogen — Goethe, Grillparzer, Hebbel, Vulpinus, Storm, J. G. Jacobi, Eichendorff neben Pserhofer, Moszkowski, Eysler, Trojan, Stettenheim, Sommerstorff, Fulda u. s. f.

Die „Wiener Zeit“ urteilt:

Dieses Buch kann gar nicht genug gelobt werden. Es ist ein wahrer Schatz entzückender Poesien aus alten und jungen Tagen. Die Auswahl ist mit wenigen Ausnahmen nicht nur einwandfrei, sondern direkt bewundernswert. Ich habe noch keine Anthologie von solcher Reichhaltigkeit gesehen, die bei aller Fülle des Stoffes doch nicht die Einheitlichkeit der Anordnung und die Übersicht vermissen lässt. Jeder, der Sinn für Lyrik hat, findet hier so viel beisammen, als ihm zehn andere Anthologien nicht zu geben vermögen. Die berühmtesten Namen sind vertreten, durchweg mit besten Beiträgen. Wer zwei deutsche Reichsmark für dieses Buch anlegt, tut viel gescheiter, als der, der die Berliner Überbrettlis durchjagt, um die neue Kunst kennen zu lernen. Der „zehnten Muse“ wird er einen dauernden Platz bei seinen Penaten anweisen, sobald er sie kennen gelernt hat. Dem Verlag von Elsner rechnen wir diese Publikation hoch an.

Ich bitte um fortgesetzt tätigste Verwendung für Berns „zehnte Muse“, insbesondere fordere ich die Herren Kollegen zum Bezuge einer Partie auf, die bisher meine wiederholten Anzeigen nicht beachtet haben. — Die Ausgabe des 17.—20. Tausend beweist, dass das Buch spielend abzusetzen ist.

Preis geheftet M 2.— ord., M 1.50 no., M 1.30 bar; gebunden M 3.— ord., M 2.25 no., M 1.95 bar.

Ich rabattiere neuerdings durchgehends: in Rechnung mit 25%, = bar mit 35% und 7/6 Explre.! = Zur Probe, falls bis 1. Juni bestellt, 3 Explre. mit 40%. Nachträgliche Partie-Ergänzung nicht statthaft. In Kommission liefere ich nur bei gleichzeitiger Bestellung. Bestellzettel im Bestellzettelbogen.

Berlin S. 42.

Verlag von Otto Elsner.